

Gleichzeitig soll die Errichtung eines Gießereibauwerks beschlossen werden.

Frankreich.

\* Die Dreyfus-Sache scheint eine neue Wendung zu Gunsten des Verurteilten zu nehmen. Der 'Sicde' veröffentlicht eine Note, in welcher erklärt wird, dass...

\* Die Geschworenen im ersten Jola-Prozess. Die 'Aurore' hält, wie man der 'N. Fr. Pr.' mitteilt, Umfrage bei den Geschworenen des ersten Jola-Prozesses, um Auskunft zu erhalten, ob sie Jola auch heute nach der Entdeckung der Fälschung Henrys verurteilen würden.

Großbritannien.

London, 10 Sept. Aus Dnbur man vom 7. d.: Eine hier von Eingeborenen eingetragene Nachricht besagt, daß eine Streitmacht von Weissen (wahrscheinlich Franzosen), sich in der Gegend von Kambien aufgestellt hat.

\* Alle den Nil hinauf gelangten englischen Truppen werden, sobald es die Transportverhältnisse erlauben, zurückgeführt.

Kreta.

Konstantinopel, 10. Sept. Der Kommandant des englischen Geschwaders vor Kandia benachrichtigt den Untergouverneur davon, daß sich die Konsole einschiffen, machte ihm jedoch für Angriffe auf die Flaggen derselben, sowie für die Aufrechterhaltung der für die Ordnung in Kandia getroffenen Maßnahmen verantwortlich.

Konstantinopel, 11. Sept. Nach Berichten des russischen Konsuls von Kandia sind dort 400 Christen getötet worden.

Kandia, 9. Sept. Edhem Paicha hat das Stanb recht proklamiert und eine Polizeitruppe angeworben.

Kandia, 11. Sept. Das Ultimatum für die Entlassung der Bevölkerung und die Räumung von Kandia seitens der türkischen Truppen läuft heute ab.

\* Württ. Erfinder in Amerika. Ein Württemberger Uhrmacher, Othmar Mergenthaler, aus Siedel D. M. Mergenthaler gebürtig, Bruder des Hrn. Metalllehrer Mergenthaler hier, in Baltimore war es, der die bis jetzt berühmteste Druckmaschine konstruierte.

Das Haidehaus.

Von Z. Rothhäus. (Fortsetzung.)

Alle fühlte das Blut in ihre Wangen steigen; erst jetzt wurde ihr klar, wie unbedeutend sie hier eingedrungen war. Verlegen hotterte sie: 'Ich wußte nicht, daß jemand anwesend war — ich glaubte, das Haus sei unbewohnt. — Vielleicht wollen Sie es auch besichtigen? — Es sind so schöne Sachen hier!'

1876—1889 immer verbessert gearbeitet. Von der in vielen Länder patentierten Maschine sind bis jetzt in den Ver. Staaten von Nordamerika ca. 5000 und in England 2000 im Betrieb.

Verschiedenes.

\* Berlin. Eine Mark geschenkt erhält jeder Besucher eines im Centrum gelegenen Spezialitätenlokals, wie die in Massen verteilten Klebmarken besagen.

London. Die Hitze ist unerträglich. Gestern waren 33 Grad im Schatten; als höchsten Wärme-grad verzeichnete man 42. Durch die Hitze hat die Sterblichkeit einen hohen Prozentsatz erreicht.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Verbot des Terminhandels. In der Dresdener Ztg., einem linksnational-liberalen und den Agrariern durchaus nicht geneigten Blatte findet sich folgende Darstellung über die Wirkung des Verbots des Terminhandels: Die Aufhebung des bösenmächtigen Terminhandels hat auf die Börsen der Provinz keinerlei Schaden ausgeübt.

Konstantinopel, 10. Sept. Der Kommandant des englischen Geschwaders vor Kandia benachrichtigt den Untergouverneur davon, daß sich die Konsole einschiffen, machte ihm jedoch für Angriffe auf die Flaggen derselben, sowie für die Aufrechterhaltung der für die Ordnung in Kandia getroffenen Maßnahmen verantwortlich.

Konstantinopel, 11. Sept. Nach Berichten des russischen Konsuls von Kandia sind dort 400 Christen getötet worden.

Kandia, 9. Sept. Edhem Paicha hat das Stanb recht proklamiert und eine Polizeitruppe angeworben.

Kandia, 11. Sept. Das Ultimatum für die Entlassung der Bevölkerung und die Räumung von Kandia seitens der türkischen Truppen läuft heute ab.

\* Württ. Erfinder in Amerika. Ein Württemberger Uhrmacher, Othmar Mergenthaler, aus Siedel D. M. Mergenthaler gebürtig, Bruder des Hrn. Metalllehrer Mergenthaler hier, in Baltimore war es, der die bis jetzt berühmteste Druckmaschine konstruierte.

Neueste Nachrichten.

Wien, 12. Sept. Der Kaiser hat Schönbrunn bisher nicht verlassen. Dessen herrliche Fassung wird allgemein bewundert. Der Erzherzog Franz Salvator und die Erzherzogin Marie Valerie sind hier eingetroffen.

Wien, 12. Sept. Die 'Neue Freie Presse' bringt eine Darstellung der Schreckensnacht nach der Ermordung einer Hofdame der Kaiserin. Nach der Befestigung Genfs wollte die Kaiserin am Sonntagabend nach Gungl zurückkehren und benutzte den Dampfer, während die Herren des Gefolges mit der Eisenbahn fuhren.

Genf, 12. Sept. Kaiser Franz Josef übermittelte dem Genfer Komitee telegraphisch die Genehmigung zur Obduktion der Leiche der Kaiserin. Die Operation wurde von den Ärzten Goffe, Waugué, Reverdin und Megewand, welche von dem Gerichte bestellt wurden, außerdem von den Doktoren Gelay und Mayor vorgenommen.

Verstorbene.

den 10. d. Mts.: Maria Strohmaier, Ehefrau d. Jakob Strohmaier, 37 Jahre alt. Beerbigung am Dienstag den 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr. In Stuttgart: Babette Rosenfelder, geb. Kuhn. Malher Birchold, Cannstatt. Jakob Graf, Schluß-Heil, Mueberg.

Genf, 12. Sept. Die sterbliche Überreste der Kaiserin Elisabeth sollen von den Ärzten, welche die Obduktion vorgenommen haben, und von einem hiesigen Beamten nach Wien gebracht werden.

Genf, 12. Sept. Die sterbliche Überreste der Kaiserin Elisabeth sollen von den Ärzten, welche die Obduktion vorgenommen haben, und von einem hiesigen Beamten nach Wien gebracht werden.

Genf, 12. Sept. Die sterbliche Überreste der Kaiserin Elisabeth sollen von den Ärzten, welche die Obduktion vorgenommen haben, und von einem hiesigen Beamten nach Wien gebracht werden.

Genf, 12. Sept. Die sterbliche Überreste der Kaiserin Elisabeth sollen von den Ärzten, welche die Obduktion vorgenommen haben, und von einem hiesigen Beamten nach Wien gebracht werden.

Genf, 12. Sept. Die sterbliche Überreste der Kaiserin Elisabeth sollen von den Ärzten, welche die Obduktion vorgenommen haben, und von einem hiesigen Beamten nach Wien gebracht werden.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 146. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 14. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabezeit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit 'Ankerhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins' in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Schriftverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Vorspannbekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 28. August d. J. (Murrthalbote Nr. 138) wird bezüglich der Vorspannbekanntmachungen Folgendes bemerkt: 1. Der nach der Minst.-Verf. vom 15. August 1881 Amtbl. S. 262 erforderliche Vermerk, ob der Vorspann durch die verpflichtete Gemeinde selbst (d. h. durch die einzelnen fuhrwertbefähigten Ortsangehörigen) oder für deren Rechnung durch von der Gemeindebehörde gegen eine bestimmte Entschädigung eigens angemommene Privatunternehmer (Affordanten) geleistet wurde, darf in den Bekannmachungen nicht fehlen.

Weiden-Verkauf. Am Freitag den 16. d. M., morgens 8 Uhr, wird am Weidachbuck der diesjährige Ertrag von Korbweiden auf dem Stod im öffentlichen Auktionsverkauf. Backnang, den 13. Sept. 1898. K. Bahmmeisterei.

Vermitzt. Weiden-Verkauf. Am Freitag den 16. d. M., morgens 8 Uhr, wird am Weidachbuck der diesjährige Ertrag von Korbweiden auf dem Stod im öffentlichen Auktionsverkauf. Backnang, den 13. Sept. 1898. K. Bahmmeisterei.

Verstorbene. den 10. d. Mts.: Maria Strohmaier, Ehefrau d. Jakob Strohmaier, 37 Jahre alt. Beerbigung am Dienstag den 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr. In Stuttgart: Babette Rosenfelder, geb. Kuhn. Malher Birchold, Cannstatt. Jakob Graf, Schluß-Heil, Mueberg.

Acker-Verpachtung. Die von Fr. Käst gepachteten hiesigen Acker werden am Dienstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, auf 8 Jahre verpachtet. Dieselben sind 9 Parzellen à 1/2 Morgen im Affalterbad, 21 a 52 qm in Gpwoien, 23 a 92 qm dafelbst. Liebhaber sind aufs Rathaus eingeladen. Stadtpflege.

Minenthal. K. Heil- und Pflanzanstalt. Kartoffel-Lieferung. Die unterzeichnete Verwaltung kauft 800 Zentner Speisekartoffeln von bester Güte und bittet, Proben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die hiesige Anstalt oder auf den Bahnhof Minenthal bis zum 26. d. M. einbringen zu wollen. Die Lieferungsbedingungen können in den Geschäftszimmern der Verwaltung eingesehen werden. Den 9. Septbr. 1898. K. Oekonomie-Verwaltung: A. H.

Otto Feucht, am oberen Markt, Backnang. v. Staliener- & Tyrolertrauben. Ia. Staliener- & Tyroler-Wein zu den billigsten Tagespreisen gerne entgegen und bittet um gütige Abnahme unter Zuficherung reellster Bedienung.

Knorr's Hafer-Cacao. In Schachteln à 28 u. 14 Portionenrollen, das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder u. Kranke (hauptsächlich Blutarme und Magenleidende) gegeben hat. Dr. med. Paul Henninger.

Einmach-Essig, echten Wein-Essig, das Liter zu 30 Pf. Qualität für englische mixed pickles, ohne vorheriges Kochen verwendbar, Früchte nur kalt zu übergießen, von unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen. In Backnang zu haben bei Ernst Haag a. Markt.

hohen Klee. Eine noch guterhaltene Brückenwage mit 2-4 Str. Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Von wem? lagt die Expedition d. M.

Schaffkuh. Eine entbehrliche 39 Weiden trachtige Schaffkuh liegt dem Verkauf aus. Jakob Möge. Ein 9 Wochen wüchsiges Schwein hat zu verkaufen Koch & Sonne.



Ende dieses Monats treffen  
**Prima Italiener Trauben**  
 und Mitte Oktober  
**Schwarze & weiße Tyroler Trauben**  
 aus bester Lage bei Bozen ein und nimmt Bestellungen auf Trauben & Wein entgegen. **Ganze Kässer äußerst billig.**

**Engelgarten.**  
 Heute Mittwoch abend 7 Uhr  
**Konzert**  
 vom vollständigen Musikkorps des Inf.-Regts. „Kaiser Friedrich“ Nr. 125 unter Leitung des Kapl. Musikdirektors A. Prem.  
 Eintritt 40 Pfennig.

Die Mitglieder des  
**Bienenzuchtvereins**  
 sowie sonstige Freunde der Bienenzucht werden zu einer gemütlichen Besprechung am Sonntag den 18. Sept., nachmittags 3 Uhr bei Schif. Stern in Söhlweiler freundlichst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Wachung.**  
**Im Gasthof z. Engel**  
 Ueber den Jahrmart  
**Verkauf**  
 fertiger Herren- & Knabenkleider  
 zu sehr billigen Preisen.  
**Preis-Courant.**  
 Anzüge für Männer von M. 13 an.  
 Jünglings-Anzüge von M. 8 an.  
 Knaben-Anzüge von M. 6 an.  
 Arbeiter-Anzüge von M. 7 an.  
 Arbeiter-Hosen von M. 2 an.  
 Knaben-Hosen von M. 1 1/2 M. an.  
 Eine Partie Knaben-Hosen von M. 4 an.  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**A. Levison,**  
 aus Schw. Gmünd.  
 Ueber den Jahrmart  
 im Gasthof zum Engel.



**Zacherlin**  
 wirkt staunenswert! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher ab, ohne, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin.“  
 In **Wachung** bei Herrn **C. Weismann.**

**Garant. Ziehung am 5. Oktbr.**  
**Kirchberger Geldlotterie,**  
 Hauptgew. M. 15000, 6000 u. c. c.  
 Originallose zu 1 M.  
 Reutlinger 1/2 Los 2., 1/2 Los 1 M.  
 Coloniallose zu M. 3. 30.  
 Stuttgarter Geldlose zu 1 M.  
 Porto 10 Pf., jede Liste 15 Pf. empf.  
**J. Schweidert, Stuttgart.**  
 In **Wachung** bei **J. Gix, Friseur** und **Wintermantel, Tulzbach, M.**

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Ferd. Merkel,**  
 Spezialarzt für Magen- & Darmkrankheiten  
**Stuttgart, Schloßstraße Nr. 53**  
 Sprechstunden: 1/8-10 und 2-5 Uhr, Sonntags 8-9 Uhr. M.

Bei alten, schmerzhaften **Fußleiden**  
 (sogenannten Krudenfüßen, Krampfadern, Fußgeschwüren) hat sich das Sell'sche Universal-Heilmittel, bestehend aus Salbe, Geze, Blutreinigungsthe (Preis komplett 2,50 M.) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Ankerkennungszeichen: laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel ist **nicht nur allein zu beziehen durch die Sell'sche Apotheke, Osterhofen (Niederb.)** (D.)

**Rufsch's Rindermehl**  
**Reißle's**  
**Rademann's**  
**Prinzeh-Zwiebackmehl**  
**Habermehl, Gerstenmehl**  
**Reismehl, Condensierte Milch**  
 empfiehlt  
**A. Roser, obere Apotheke.**  
 Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die  
**Holländische Kaffeebrennerei**  
**H. Disqué & Cie., Mannheim**  
 ihre so beliebte Marke

**Eletanten-Kaffee.**  
 Garantirt reiner, gebrannter **Bohnen-Kaffee**  
 in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Eletant“ versehen.  
 f. Manilla-Mischung 1/2 Ko. M. 1.20  
 f. Java- „ „ „ „ 1.40  
 f. Westindisch- „ „ „ 1.60  
 f. Menado- „ „ „ 1.70  
 f. Bourbon- „ „ „ 1.80  
 f. Mokka- „ „ „ 2.-  
 Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:  
**Kräftiger feiner Geschmack.**  
**Große Ersparnis.**  
 Ferner: **Naturrellgebrannte Kaffee** in den bekanntesten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.  
 Niederlagen in:  
**Wachung: C. Neutter.**  
**Spiegelberg: Fr. Wüst Wwe.**  
**Murrhardt: Adolf Jügel.**  
**Steinheim a. M.: Gg. Geiger.**

**Wiedchen-Gesuch.**  
 Auf 1. Okt. oder 1. Nov. wird ein älteres solides **Wiedchen** bei gutem Lohn gesucht von  
**Frau Schultheiß Wopp Kirchberg a. M.**  
 Lichtenberg b. Oberstfeld, Oberamt Marbach.  
 Ein tüchtiger  
**Mädchen**  
 in die Küche, nicht unter 18 Jahren, sucht bis Martini  
**Frau Emilie Stockmayer.**  
 Eine kleine oder eine größere **Wohnung**  
 ist bis 1. Oktober zu vermieten am kalten Wasser Nr. 9.

**Warnung.**  
 Ich warne hiemit jedermann, meinem Sohne **Wilhelm (Schmie)** Geld oder sonst etwas anzuhaben, da ich für nichts mehr auf stehe.  
**Fr. Rode.**  
**Wachung** **Wochenmarkt.**  
**Viktualien-Preise**  
 vom 14. Sept. 1898.  
 500 Gramm Butter, fauer 80-95 g  
 „ süße 110 „  
 2 Stück Eier 12-13 „  
 1 Hahn (Durchschnittspreis) 3 M 50 „  
 1 Gans „ 3 M 20 „  
 1 Ente „ 1 M 40 „  
 1 Gänse „ 1 M 80 „  
 1 Taube 25 „  
 Käuferschweine, pr. Paar 25-35 „  
 Milchschweine 25-35 „  
 zum Brennen fauft  
 1 Kilo weißes Brot 25 „  
 2 Kilo schwarzes Brot 45 „  
 500 Gramm Rindfleisch 65 „  
 „ Kalbfleisch 70 „  
 „ Schweinefleisch 70 „  
 „ Rindfleisch 50 „  
 „ Schweinefleisch 70 „

**Ueber Annuitäten-Darlehen der Oberamts Sparkassen.**  
 (Schluß.)  
 Um nun auf einige praktische Beispiele von Annuitäten-Darlehen übergehen zu können, geben wir in nachfolgender Tabelle zunächst noch die Sätze der Rente nach den derzeit üblichen Zinssätzen auf je 100 M. Kapital berechnet:

auf Jahre	3 1/2%	3 3/4%	4%
50	4 M. 26,34 Pf.	4 M. 46 Pf.	4 M. 66 Pf.
40	4 „ 68 „	4 „ 87 „	5 „ 05 „
35	5 „ — „	5 „ 18 „	5 „ 36 „
30	5 „ 44 „	5 „ 61 „	5 „ 78 „
25	6 „ 07 „	6 „ 23 „	6 „ 40 „
20	7 „ 04 „	7 „ 20 „	7 „ 36 „
15	8 „ 68 „	8 „ 84 „	8 „ 99 „
10	12 „ 02 „	12 „ 18 „	12 „ 33 „

1) bei jährlicher Rentenzahlung:  
 2) bei halbjährlicher Rentenzahlung:  
 Aus diesen Tabellen ergibt sich, daß zu zahlen sind von je 100 M. Kapital:

a) zu 3 1/2% auf 50 Jahre in jährlicher Rentenzahlung	3 3/4%	4%
zu 3 1/2% auf 50 Jahre in jährlicher Rentenzahlung	2 M. 22 Pf.	2 M. 32 Pf.
in halbjährlicher Rentenzahlung	2 „ 12 „	2 „ 52 „
b) zu 3 1/2% auf 30 Jahre jährlich halbjährlich	2 „ 58 „	2 „ 67 „
c) zu 3 1/2% auf 50 Jahre jährlich	2 „ 79 „	2 „ 88 „
d) zu 4% auf 40 Jahre halbjährlich	3 „ 10 „	3 „ 18 „
	3 „ 58 „	3 „ 66 „
	4 „ 39 „	4 „ 46 „
	6 „ 04 „	6 „ 12 „

Nach dem Beispiel a) schließt die jährliche Rentenzahlung von 4 M. 26 Pf. in sich: 3 M. 50 Pf. Zins, 76 Pf. Amortisationsrate; die halbjährliche von 2 M. 12 Pf.: 1 M. 75 Pf. Zins, 37 Pf. Amortisationsrate u. c. c.  
 Es werden sonach bezahlt à 3 1/2% auf 50 Jahre von 1000 M. Kapital jährlich 42 M. 63 Pf. (35 M. Zins, 7 M. 13 Pf. Kapital), 6000 M. Kapital halbjährlich 21 M. 25 Pf. (17 M. 50 Zins, 3 M. 75 Pf. Kapital).  
 10 000 M. Kapital jährlich 426 M. 34 Pf. (350 M. Zins, 76 M. 34 Pf. Kapital), 10 060 M. halbjährlich 212 M. 49 Pf. (175 M. Zins, 37 M. 49 Pf. Kapital) u. c. c.  
 Neben den in den Annuitäten-Darlehen gebotenen weitgehenden Vorteilen kommt den Schuldner bei den heutigen Geldmarkverhältnissen noch der überaus ermäßigte Zinsfuß zu fluten; es bedarf daher wohl kaum des Hinweises darauf, wie leicht es dem Schuldner heutzutage gemacht ist, mit einem so kleinen Aufwand an Rente, z. B. pro 100 M. Kapital für 50 Jahre zu 3 1/2% von nur 4 M. 26 Pf., zu 4% von 4 M. 66 Pf. pro Jahr, die Tilgung der ganzen Schuld in verhältnismäßig kurzer Zeit zu beenden, während vor noch nicht so langer Zeit vom Schuldner 4 1/2%, 5% und mehr à la Klein Zinse haben bezahlt werden müssen, ohne daß trotz dieser höheren Kosten damit nur auch ein Pfennig am Kapital gelöst worden wäre.  
 Wenn gleich wir nicht etwa behaupten wollen, daß die Rentenansprüche durchaus und für alle Verhältnisse die zweckmäßigsten seien, so mag es doch außer allem Zweifel stehen, daß die Annuitäten-Darlehen im Interesse einer allmählichen Entschuldung, ganz besonders des Grundbesitzers in sehr vielen Fällen den Vorzug vor den nicht amortisierbaren Darlehen verdienen. Daß die Annuitäten bisher teils der landwirtschaftlichen Kreise noch wenig begehrt worden sind, ist einzig und allein darauf zurückzuführen, daß die Einrückungen noch viel zu wenig bekannt und gewürdigt sind, obwohl gerade die Annuitäten-Darlehen als ein wesentliches Mittel zur Förderung des Realcredit unbedingt anerkannt werden müssen.  
 Sollte durch diese Ausführungen der Verbreitung der Annuitäten-Darlehen bei uns zu Auf und Frommen der kreditbedürftigen gewerblichen und landwirtschaftlichen Bevölkerung weiter Bahn gebrochen werden, so ist der Zweck dieser Zeilen erfüllt.  
 (Redaktion.)

**Amthliche Nachrichten.**  
 Sr. Maj. Maj. haben am 12. Sept. allergnädigst geruht, den Oberpostprediger und Oberkonsistorialrat Prälat D. von Schmid seinem Ansuchen entsprechend in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihm bei diesem Anlaß unter Ernennung zum Ehrenmitglied des Goang. Konstitutoriums das Kommenturkreuz des Ordens des würt. Krone zu verleihen, sowie ihn gleichzeitig seinem Ansuchen gemäß von der Feldprobier-, der Vorstand- und der Kommission für die Erziehungsanstalten und der Stelle eines außerordentlichen evang. geistlichen Mitgliedes des Strafanstaltenkollegiums zu entheben.  
**Tagesübersicht.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Stuttgart, 11. Sept. Anlässlich des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich ist Hoftrauer von heute an drei Wochen, die erste Hälfte

nach der dritten, die zweite nach der vierten Stufe der Hoftrauerordnung, angeordnet worden.  
 Heilbronn, 9. Sept. Ziehung der Geschworenen für das III. Quartal des Schwurgerichts. J. Weninger, Schmid in Unterleinriet. S. Stieler, Kaufm. in Heilbronn. G. Haiber, Gemeindevorstand in Heilbronn. J. Metz, Fabrikant in Heilbronn. J. Herrmann, Rentner in Heilbronn. Karl Kübler, Gutbesitzer in Lippoldswiesler. G. Müller, Gemeindepflicht. in Erftetten. J. Klemp, Kaufm. in Heilbronn. Fr. Bohrmann, Gemeindevorstand in Jaisersweiher. G. Rieger, Gemeindevorstand in Fornsbach. Ch. W. Müller, Gemeindevorstand in Heilbronn. Fr. Haidinger, Gemeindevorstand in Göglingen. D. Seeger, Bauer in Großspach. J. Kaufmann, Gemeindevorstand in Heilbronn. B. Höhl, Bauer in Willshach. B. Plappert sen., Weinfabrikant in Heilbronn. A. Oberland, Gemeindevorstand in Göglingen. R. Vay, Gemeindevorstand in Mannweiler. C. Kuhnle, Weinbäuer in Göglingen. S. Weigänder, Müller in Reimsheim. J. Heilmann, Privatmann in Wachung. Fr. Kurz, Landwirt in Heilbronn. J. Fr. Graf, Conditior in Murrhardt. Fr. Groß, Notar in Wachung. Gottl. Schmid, Gemeindepflicht. in Heilbronn. Fr. Hof, Expeditior in Heilbronn. J. Günther, Privatmann in Heilbronn. G. Alt jun., Gemeindevorstand in Heilbronn. S. Siegle, Defonom in Göglingen.  
 Heilbronn, 13. Sept. (Protokollversammlung.) Von der sozialdemokratischen Partei und den Vereinigten Gewerkschaften hier war für gestern abend im Theateraal eine Versammlung einberufen, um Stellung zu nehmen gegen den demnächst zu erwartenden Gewerkschaften betreffend Abänderung des § 153 der Gewerbeordnung dahin, daß mit Zugha u s bestraft werden kann, wer andere zum Streik aufricht oder Arbeitswillige gewaltthun an der Arbeit hindert. Der Referent des Abends war Herr Hermann aus Stuttgart an Stelle des verabschiedeten Redakteurs Hildbrand-Sutguth. Dem Referat, das von der zahlreichen Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine Diskussion an, worauf schließlich folgende Resolution zur Annahme gelangte: „Die am 12. September im Theateraal zu Heilbronn tagende Arbeiter-Versammlung erhebt energischen Protest gegen die neuerdings aufgekündigte Aktion wider die im gleichmäßigen Lohnkampf um Verbesserung ihrer Lebenshaltung ringenden Arbeiter. Die Versammlung protestiert dagegen, daß Bergeden gegen § 153 der Gewerbeordnung härter geandert werden, als andere Straftaten, da ersterer eine gemeine Absicht nur selten zu Grunde liegt. Die volle Ausübung des Koalitionsrechtes ist ein kultureller Faktor, um dem Arbeiter die Verwertung seiner Arbeitskraft vorteilhaft zu ermöglichen. Die Versammlung erwartet, daß der Reichstag mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen die durch die Kaiserrede angeführte Vernichtung des Koalitionsrechtes ein energisches Vorgehen und speziell die sozialdemokratische Fraktion alles aufbietet, daß ein derartiges Gesetz verhindert wird.“ — Auch in Stuttgart fand gestern eine ähnliche Versammlung statt, welche ebenfalls mit der Annahme einer Resolution im Sinne der obigen endete. Referent war Reichstagsabgeordneter Klotz; u. a. iprach weiter auch Frau Zettlin, welche darauf aufforderte, dem geplanten Gesetz den ganzen „Rebellentrost“ entgegenzusetzen.

Am 14. Sept. Das Gustav-Adolf-Fest nimmt einen herrlichen Verlauf. In der Vorversammlung am Dienstag in der Aula des Gymnasiums wurde von der Dörsche und der Stadt Ulm als Festangebinde 19 400 Mark nebst einer reichen Anzahl heiliger Gefäße (die größte bis jetzt auf einem Fest gestiftete Gabe) gerichtet. Die sonstigen Donationen sind gleichfalls reichlich geflossen. Von einem Ludwigsburger Gustav-Adolf-Fest wurden allein 3000 fl. (öfr.) für 3 Gemeinden der Diöpora in den Alpenländern gestiftet.  
 Am 13. September. Zum deutschen Gustav-Adolf-Fest, das heute beginnt, sind schon sehr viele auswärtige Gäste eingetroffen. Außer dem Zentralvorstand, den Festpredigern und den Ehrengästen weiß die geistliche Präsenz schon gegen 500 Besucher von auswärts auf. Der Zentralvorstand unter Vorsitz des Geh. Kirchenrats Dr. Friede-Weipzig hielt gestern Nachmittag von 3 bis 6 Uhr eine Beratung, in welcher innere Angelegenheiten des Vereins behandelt wurden. Aus dem Verteilungsplan des württemb. Hauptvereins ist folgendes zu entnehmen: Einnahmen von 1897 insgesamt 46 410 M.; hiervon bleiben für die Reichshausung in Ulm außer Betrach der Gaben mit besonderer Bestimmung, der Anteil des Zentralvorstandes in Leipzig und die Angebinde des Heilbronner Jahresfestes, zusammen 45 156 M. Für arme Konfirmanden, persönliche Unterstüngen u. c. sind bereits vermög 5542 M., so daß zur neuen Verteilung noch verfügbar sind 62 718 M. Hieron sollen erhalten Württemberg und Hohenzollern 42 000 M. als Beiträge zu Kirchen- und Schulhausbauten. Mit Beträgen von 200 bis 2460 M. sollen bedacht werden: Altschulhaus, Auenweiser, Heilbronn, Göglingen, Friedrichshafen, Friedrichshall, Göglingen, Großbimbach, Großbimbach, Dord, Kapfenburg, Laupheim, Marstetten, Neckarfulm, Ohlenhausen, Neiblingen, Nottungen, Salach, Saulgau, Schramberg, Schuffenried, Söflingen, Sontheim, Tettmann, Unterdenklingen, Winterbach, Waldsee, Wangen, Wasserfalling, Weilerbach, Weingarten, Wiesensteig, Wörth, Gammertingen, Wiesenhausen, Dettlingen. Auswärtige Gemeinden sollen erhalten 20 718 M. Auf das deutsche Reich (Bolen, Schlesien, Westpreußen, Baden, Bayern, Hessen, Rheinproving, die Reichsländer) entfallen in 22 Posten 3500 Mark, Frankreich 2000 Mark, Oesterreich-Ungarn 8700 Mark, Brasilien 1000 Mark.

Spanien 700 M. u. c. Der für 1898/99 aufgestellte Verteilungsplan des Gesamtvereins sieht für 1792 Gemeinden die Summe von 880 000 M. vor. Württemberg sind hiezu zugedacht 26 200 M., Bayern 65 450 M., Baden 37 000 Mark, Reichsländer 18 000 Mark. Die höchsten Posten werden gefordert für Bolen 75 000 Mark, für Bayern und Göglingen 63 000 Mark. Für das gemeinsame Unterstüngen dieses Jahres werden in Vorschlag gebracht: Dörsche in Bolen, Wiesensteig in Bayern und Göglingen in Württemberg. — Unter den Festgeheimten, die für den Gustav-Adolf-Fest eingetroffen sind, steht oben die wertvolle Festgabe Sr. Maj. des Königs: Krugfeste, Abendmahlskanne, Abendmahlsblech und Hostiendole und Zeller, sämtliche Geräte Silberergolbet und sehr kunstvoll ausgeführt. Von Ihrer Majestät der Königin ist als Festgabe die ansehnliche Summe von 300 Mark überreicht worden. Weiter ist zu erwähnen ein überaus kunstvoller Abendmahlsblech für die neue evang. Kirche in Söflingen von Goldarbeiter Meier hier, vom Frauenerzern Weislingen eine Tauf- und Abendmahlskanne, von Frau Kommerzienrat Hägel dabeist ein Krugfeste, von Kommerzienrat Lang in Wabenheim überne Taufgefäße. Eine Ulmer Fabrikantenfamilie hat für die Kirche in Söflingen die Summe von 1200 M. gestiftet.  
 Heilbronn, 13. Sept. Eine furchtbare Schredensnacht liegt hinter uns. Heute früh zwischen 2 und 3 Uhr durchzog die hiesige Gemarkung ein solch furchtbares Gewitter, wie es die jetzige Generation noch nie erlebte. Bereits eine halbe Stunde dauerte ein vernichtender Hagelschlag, welcher die zum Teil noch stehende und auch liegende Ernte total vernichtete. Mit Tagesanbruch konnte man noch Stellen mit Hagelformen von Tischhöhe treffen. Leider wurde unsere Markung diesen Sommer schon einmal mit einem nicht unbedeutenden Hagelschlag betroffen.  
 Heilbronn, 10. Sept. Heute fing ein auf hiesigem Bahnhof abtransportierter Wagen, der mit Kohlenlasten und Schwefelsäure gefüllt war, Feuer und verbrannte vollständig. Die Ursache der Entzündung ist bis jetzt noch unbekannt, teils vermutet man die große Hitze, teils wird das Mangieren als Ursache geudeutet.  
 \* Von der Gnach. Während eines am Samstag abend niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz bei dem Pachtshofen Neuhaus, Gemeinde Wachendorf, D. M. Horb, in eine Schafherde, tötete den Schäfer und 14 Stück Schafe.  
 \* Brandfälle. In Boplingen brannte infolge Unachtsamkeit gestern nacht 1/2 Uhr das Wohn- und Defonomengebäude des Viehhändlers Haber nieder. — In Wallerstein (Bayern) ist Samstag nacht die fürchtliche Branderei, ein Gebäudekomplex in der Länge von 8-10 gewöhnlichen Häusern, gänzlich abgebrannt. Bei der hohen Lage der Brauerei und dem starken Wassermangel konnten die Feuerwehren nicht viel ausrichten. Auch die Defonomengebäude wurden vollständig eingedestert.  
 Speyer, 12. Sept. Bei dem gestern hier abgehaltenen sozialdemokratischen Kreisturnfest erzielte ein Turner seinen Brander. Der Thäter wurde verhaftet.  
 Göglingen, 12. Sept. Gestern abend entstand an einem Bauplatz durch spielende Kinder hier ein großer Brand. 7 kleine Häuser und ein großes, zur Zellensborghen Schiffswerft gehöriges Haus sind niedergebrannt, sowie zwei große Holzpläge. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt. Ein Feuerwehmann ist umgekommen, zwei Feuerwehrleute sind verletzt.  
 Oesterreich-Ungarn.  
 Kaiserin Elisabeth.  
 Berlin, 12. Sept. Der Reichsanzeiger schreibt: Der Kaiser sieht sich mit den Fürsten und freien Städten des Reiches wie mit dem ganzen deutschen Volke in inniger Teilnahme an dem namenlosen Unglücke geemnt, das über den allverehrten Kaiser Franz Josef und über die Wälder des verbündeten Oesterreich-Ungarns hereingebrochen ist. Mit der tiefen Schmerztrauer um die dem hohen Gemahl und ihrem Lande so jäh entzogene edle Fürstin aus deutschem Blute verbindet sich die allgemeine Anteilnahme über den feigen Mörder, der den Boden der bedrängten Schweiz durch die nachwürdigste That des Anarchismus entweihen konnte. — Der Hof legt auf 4 Wochen Trauer an.  
 Wien, 13. Sept. Der deutsche Kaiser tritt zum Leichenbegängnisse am Samstag hier ein. Die verlebte Kaiserin hat ein ziemlich umfangreiches Testament hinterlassen. Dieses Testament enthält, wie versichert wird, mehrere Stellen, welche sich auf das Leben der Kaiserin beziehen und worin sie auch von ihrem Tode spricht. Sie bezeichnet es darin als ihren Wunsch, eines plötzlichen Todes zu sterben, bei der Gedanke, langsam dahinsinken und auf dem Totenbette von ihren Lieben Abschied nehmen zu müssen, ihr unfachbar erliche. Es stimmt dies auch vollständig mit einer Aeußerung überein, welche die Kaiserin erst vor 14 Tagen gegenüber Dr. Barker, ihrem englischen Vorlezer, machte; sie sagte damals: „Das ist meine letzte Bitte, ich möchte nicht sterben.“ — Kaiser Franz Joseph äußerte gestern, nachdem er das Testament seiner Gemahlin in Empfang genommen: „Ich muß diese besondere Frau in besonderer Weise ehren.“ Man schließt daraus, daß der Monarch das Andenken der Verlebten durch ganz besonders freigebige, ihren Namen tragende Stiftungen verewigen will.  
 Bern, 12. Sept. Der österreichische Kaiser ließ dem Bundesrate folgendes Telegramm zugehen:

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 147.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 16. September 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabepreis Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Ankerhaltungsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Zu Einrückungsgeldern beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf. — Zu Einrückungsgeldern außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Anfällige Bekanntschaften. Viehmarkt betr.

Durch oberamtlichen Beschluß von heute ist der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen zu dem am 20. d. M. in hiesiger Stadt fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, verboten worden. R. Oberamt. Preuner.

## Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Albert Häuser, Gerbereibesitzer in Badnang, wurde heute am 15. Septbr. 1898, nachmittags 6 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Gerichtsnotar Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Weidmittle (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim R. Amtsgericht Badnang bis zum 6. Oktober 1898 anzumelden. In verzinlichen Forderungen, insbes. sonderer Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zwischensumme vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzuziehen (R. D. § 58). Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 13. Oktober 1898, nachmittags 3 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte Badnang Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegebener, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Oktober 1898 Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Hummel.

## Stammholz-, Brennholz- und Gerbrinde-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Septbr., mittags 12 Uhr im Saal in Mainhardt aus dem Staatswald Knienwald 1: Nadelholz-Dangholz (meist Schindelholz), normal und Ausschub: Fm.: 24 L, 42 L, 37 III, 5 IV, 6 I. Eichholz: Fm.: 2 III, 4 III, 6 I. Am: 14 Nadelholzknienwald und ca. 100 Ztr. Fichtenrinde.

## Versteigerung von Pferden, Rindvieh und Baumannsfabrik.

Aus der Konkursmasse des Fritz Käp, Lederfabrikanten dahier, kommen am Dienstag den 20. d. M., vormittags 10 Uhr, beim Anwesen des Käp, Gerberstraße hier, im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf: 3 Pferde, Braunwallachen, in allem gut, 3 Schweigerkühe, 22 Enten, 6 Gänse, ca. 60 Stück Hühner, 10 Leiterwagen, 5 Pritschwagen, 3 Handwagen, 1 Faßwagen, 1 Dunggwagen, 1 Sandwagen, 1 Chaise, 1 Herrenschlitten, 2 Fuhrschlitten. Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Simple.

## Häute- & Leder-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Lederfabrikanten Friedrich Käp dahier, kommt am Mittwoch den 5. Oktober und Donnerstag, 6. Oktober je von vormittags 9 Uhr an, im „Käp'schen Anwesen“, Gerberstraße hier, im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf: 1900 Stück Wildhäute in den Farben, 4770 „ dto. (Oberleder & Badje) in den Gruben, 387 „ unzugerihtete Mapparo, 707 „ unzugerihtete Wildhäute, 91 „ fertige braune Wildhäute, 176 „ schwarzgerabte Rippe. Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Simple.

„Tief gerührt durch die in so warmer Weise ausgesprochenen Gefühle des italienischen Volkes für die Unterdrückung an dem herben Schmerze, den der unerforschliche Mordanschlag der Vorsehung über mich verhängt hat.“ — Die Einsetzung der Leiche in Genf erfolgt auf besonderen Wunsch ohne militärisches Gepränge.

Genf, 13. Sept. Gestern früh wurde nur wenig Personen, darunter den Vertretern der Presse, der Zutritt zu dem Gemache gestattet, wo die Kaiserin in aufgebahrt ist. Die Kaiserin ist mit einem schwarzseidenen Kleide angethan. Das Gesicht ist mit einem weißen Kreuze und einem Rosenkranz. Das Haar ist in Kronenform geordnet, wie sie es immer trug. In beiden Seiten liegen weiße Rosen. Geistliche und Nonnen verrichten am Sarge fortwährend Gebete.

Genf, 13. Sept. Die feierliche Schließung des Sarges der Kaiserin fand heute im Trauergemache unter Anwesenheit des gesamten Gefolges der Kaiserin, des Bundesrates National und des Generalprokurators statt.

Genf, 12. Sept. Einer der beiden Kaiserer, die den Mörder einholten, äußerte: „Der Mord war mit ihm am Vormittag verhängt.“ Er, sowie ein Kreis mit schlechtgeputztem Bart, patrouillierten am Landungsplatz auf und ab. Der Mörder fragte mich dabei einmal auf italienisch, was ich nicht verstand. Als die Kaiserin das Hotel verließ, sah ich die beiden Gallunten hinter dem Brautpaar-Monument hervorkommen. Bevor ich nur einen Gedanken fassen konnte, war das lustig schon geschick. Mein Kamerad verfolgte den alten Schurken, ich lief dem Mörder nach, im ersten Augenblick glaubend, die Kaiserin sei nur von einem Faustschlag getroffen. Als ich ihn gefaßt hatte, rief er mir in schlechtem Französisch zu: „Loslassen! Du bist auch ein getretener Hund, wie ich. Sie hat o b b e k o m m e n, sie verdirbt, sie ist drüben.“ In diesem Augenblick kam ein Polizist, der dem Mörder Handgelenke anlegte. Alles spielte sich ab, ohne daß das Publikum eine Ahnung von dem wahren Zusammenhang hatte. — U n e c e n t war als Tagelöhner beim Bau des neuen Postgebäudes in Lausanne beschäftigt; dort verdrückte er seine Kameraden durch anarchische Neben aufzuziehen. Lucchini sagte: „Seit meinem 13. Jahre suche ich ein F i r k e n a p p t zu treffen; die verdammte Tagesarbeit hindert mich stets daran, meine Pläne zu erfüllen.“

Sonntag nachts fanden in Laibach (Krain) große Ausschreitungen gegen die daselbst lebenden Italiener statt. Zwischen Laibacher und italienischen Ziegelarbeitern wurde eine förmliche Schlacht geliefert. Gestern wiederholten sich die blutigen Ereignisse in verstärktem Maße. Tausend Ziegelarbeiter überfielen die Italiener und verwundeten viele derselben durch Steinwürfe und Messerschläge. Der Bürgermeister beschwor die Exzentriker, die unglücklichen Italiener zu schonen; doch erklärten die ersteren, darauf zu bestehen, daß die Italiener die Stadt verlassen. Militär mußte einschreiten; achtzig Personen wurden verhaftet. Fast alle Italiener verließen furchtartig die Stadt. Noch älter waren die Ausschreitungen, die sich gestern in Triest abspielten. Im Giardino publico erlöste plötzlich der Ruf: „Nieder mit Italien, Tod den Italienern!“ Das war das Signal zu einem wilden Sturm gegen die italienischen Lokale, von denen mehrere geplündert wurden. Die Gebäude der italienischen Vereine wurden demoliert, alle Geschäfte wurden geschlossen. Nachts erneuerten sich die Exzesse. Viele Personen wurden verhaftet, zahlreiche verwundet.

Peft, 13. Sept. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr geriet das Petroleummagazin der Firma Bihari und Seilag am Westbahnhof mit 600 Barrels Petroleum in Brand. Das Feuer legte die große zum Bahnhof führende Holzstraße in Brand. 5000 Petroleumfässer wurden vom Feuer vernichtet. Die

gelamte Feuerwehr war zur Stelle und suchte mit größter Kraftanstrengung das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

## Italien.

Rom, 13. Sept. Wittermeldungen zufolge waren in den letzten Tagen in Mailand mit der Unterschiff „das Revolutionskomitee“ verhehelt zum Murrung a u f f o r d e r n d e A n r u f e v e r t e i l t w o r d e n. Die Polizei ordnete einen Überwachungsdienst an und verhaftete gestern einen gewissen Karl Siles, der die Anrufe verteilte. In dem Augenblick der Verhaftung Siles rief dieser: „Es lebe die Anarchie, Tod dem König!“ Eine Gruppe von etwa 100 Personen folgte ihm bis zur Polizeiwache, wo die Kumulte am 6. Mai ihren Anfang nahmen. Dort erhoben dieselben ein Geschrei und Gesänge und brantworteten die Aufforderung sich zu entfernen mit Steinwürfen. Hie durch wurde ein Polizeibot an der Schulter leicht verletzt, andere Beamte kamen hinzu und zerkleinerten die Ungehörigen. Siles ist im Jahre 1877 in Reggio in Calabria geboren und ist neulich zur Verteilung der Anrufe aus der Schweiz hierhergekommen. Die Polizei löste den hiesigen sogenannten philharmonischen Verein auf, unter dessen Name, wie es scheint, der frühere sozialistische Klub sich wieder aufgethan hat.

## Niederlande.

Amsterdam, 12. September. Der Amsterdamer Korrespondent des Blattes Metropoli behält die Meldung von einem Attentat gegen die Königin Wilhelmine. Der Korrespondent will die Bestätigung von dem Grafen von Limburg-Stirum erhalten haben, dessen Gemahlin durch einen Anarchisten verwundet wurde. Das Attentat fand nach einer Ausschreit der Königin statt. Die Attentäter feuerten insgesamt drei Revolverkugeln ab. Die Gräfin Limburg-Stirum wurde durch einen Schuß verwundet. Die Königin verlor keinen Augenblick ihre Kaltblütigkeit und sagte, man dürfe kein Wort von dem Attentat reden; es müsse geheim gehalten werden, weil sonst die Festlichkeiten gestört würden. Die sämtlichen holländischen Telegraphenämter hatten ein scharfes Auge auf alle an die Presse abgehenden Telegramme und erließen die bezüglichen Besamten, diesbezügliche Telegramme abzuhalten.

Brüssel, 12. September. Der Soir meldet aus London, es sei ein Komplott entdeckt worden, welches ein Attentat auf die Königin von England, die Königin von Holland und den Zaren plante. Das Komplott scheiterte aber, weil ein deutscher Anarchist Namens Werther die ganze Sache verrät. Am andern Tage fand eine zweite Versammlung der Anarchisten statt, in der der Tod der Kaiserin von Oesterreich beschloffen wurde.

## Spanien.

Madrid, 13. Sept. In der heutigen Senats-sitzung führte Sagasta aus, das Unglück des Landes komme vom Lande selbst, das durch seinen halbherzigen Kriegszustand erschöpft sei. General Weyler führt aus, er wisse, daß weder Sagasta noch Canovas del Castillo den Krieg gewünscht haben. Almenas griff die Generale wiederholt an. Dabei unterbrach ihn der General Primo de Rivera mit dem Aufse: Sie reden Dummheiten. Almenas erwiderte: Gegenüber solchen Worten lege ich mich! (Unruhe.) Der Kriegsminister Correa präsidierte die Versammlung außerordentlich. — Canovas legte heute seine Anklage gegen den Marine-Minister fort und verlangte, daß die für den Verlust des Geschwaders und die Uebergabe von Santiago Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. — Nach einer Drahtmeldung der Agencia Fabra aus Manila sind die dortigen Privathäuser von den Amerikanern besetzt und die Straße vernichtet worden. Der Gesundheitszustand ist traurig. — Santa-Cruz, 13. Sept. Am 1. ds. Mts. haben die Anführer sich erhoben. Sie werden morgen

einen Präsidenten der aufständischen Regierung, wahrscheinlich Arellano wählen.

## Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Gannstatt, 13. Sept. Heute vormittag fand hier auf dem Volksfestplatz die Versteigerung der Plätze für Schaubuden, Karouelle, Photographiebuden, Schiffschaukeln usw. statt. Im ganzen wurden dabei von der Stadtkasse 10 475 M. eingenommen. Die Versteigerung der Wirtschaftsplätze am 6. Sept. brachte 12081 M.

## Kartoffelmarkt.

Stuttgart, 8. Sept. Zufuhr 250 Ztr., Preis per Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Wf. — Zufuhr 3000 Stück Silbertraut, 16—20 W. per 100 Stück.

## Obstpreise.

Stuttgart, 13. Sept. Mostobstmarkt. 600 Ztr. Mostobst. Preis 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 60 Pf. v. Ztr.

## Gestorben.

In Stuttgart: Sofie von Maffienbach, geb. Braun, Gutsbesitzerin Wwe. Fräulein Marie Sengel. — Friedrich Schweizer, Privatier, Klingental. — David Einkin, Hechingen. — Caroline Wolber's Wwe., geb. Kollreuter, Hemmingen. — Alwine Götsche, Kirchheim u. L.

Rutmaßliches Wetter am Donnerstag, den 15. Sept. Für Donnerstag und Freitag steht fast ausnahmslos trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

## Neueste Nachrichten.

Badnang, 14. Sept. Heute abend 7 Uhr wird das gelamte Musikkorps des Inf.-Regts. Nr. 125 unter Leitung des Regl. Musikdirektors Prem im Engelgarten ein Konzert geben, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

Wien, 14. Septbr. Nach dem gestern ausgegebenen Jeremionell für die Reichsfestlichkeiten wird der Sarg am Donnerstag, abends 10 Uhr vom Westbahnhof in feierlichem Zuge nach der Hofburg geführt und freitags 8—9, sowie Samstags 8—12 Uhr für das Publikum ausgestellt sein. Am Samstag nachmittags 4 Uhr erfolgt die feierliche Ueberführung des Sarges nach der Kapuzinerkirche, wo in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten die Einsegnung der Leiche erfolgt. Dann wird der Sarg in die Gruft hinabgetragen, wohin der Kaiser folgt. Nach nochmaliger Einsegnung und Beendigung der Feier wird der Sarg schließlich dem Quardian der Kapuziner übergeben.

Wien, 14. Sept. Die R. Fr. P. meldet: Nach einem 1895 in Oden abgefaßten Testament der Kaiserin fällt das Schloß Lainz der Erzherzogin Marie Valerie zu, das Schloß Kallitien auf der Erzherzogin „Gisela“. Der Kaiser behält das Nütungsrecht über beide. Das Barvermögen ist für die Entfickler bestimmt. Das Testament enthält außerdem gabreiche Legate an die Hofdamen und Personen in der Umgebung der Kaiserin.

Genf, 14. Sept. Lucheni wird wahrscheinlich im Oktober in einer außerordentlichen Schwurgerichtssession abgerichtet werden. Der Mörder hat Untergeben des Untersuchungsrichters gegenüber geäußert, wenn er sich in Italien befinden hätte, würde er den König Humbert ermordet haben. Der Untersuchungsrichter verhörete eine Anzahl Zeugen. Dabei stellte sich heraus, daß nach dem Attentate alle Anwesenenden zunächst meinten, Lucheni habe die Kaiserin durch einen bloßen Faustschlag niedergeschlagen. Erst als er festgenommen war, erfuhr man von ihm selbst, was sich ereignet hatte.

Wien, 14. Sept. Das Dorf Borki steht seit 12. ds. in Flammen. Ueber 70 Gebäude sind bis zum 13. ds. niedergebrennt.

einander näher, als jahrelanges Zusammensein unter gewöhnlichen Verhältnissen, und bald kamen die beiden sich vor, wie gute, alte Bekannte.

„Es wird am besten sein, ich komme morgen nach Heidehaus, und wir fragen Onkel Adolf, wie das alles zusammenhing damals — darf ich?“ fragte Kurt, als sie ein Stündchen später unter Plaudern in die Nähe von Illes Heimat gelangt waren, denn natürlich hatte er das junge Mädchen den Heimweg in der Dämmerung nicht allein machen lassen.

„D nein!“ rief sie erschrocken aus, „Sie dürfen nicht kommen! Onkel ist so eifersüchtig, er hat es einmal gesagt, daß kein Verkehr sein dürfe zwischen den beiden Häusern — er wäre insbndere, sehr unfreundlich gegen Sie zu sein!“

Und würde es mein Cousinchen kränken, wenn jemand unfreundlich gegen mich wäre?“ redete Kurt das junge Mädchen, ihr unter den großen Strohhut blickend, den sie ganz eifrig aufgesetzt, um auch neben ihrem neuen Bekannten einherzugehen. „Einen Versuch, das Heidehaus zu füllen, müssen Sie mir gestatten. Geht es nicht anders, muß ich es mit Wif bewerkstelligen. Aber sollte der Onkel wirklich so unerbittlich sein?“

„Wie war viel zu glücklich, endlich einmal etwas erleben zu haben und das ewige Einerlei ihres bisherigen Daseins durch solch interessante Bekanntschaft unterbrochen zu sehen, um nicht auch die Möglichkeit, des Onkels Vorurteil zu beseitigen, zu erwägen. — Glückwünsche eilte sie ins Haus, um der Tante alles zu erzählen.“

## III.

Während Illes Abwesenheit war aber etwas geschehen, was das junge Mädchen in Bestürzung versetzte: Tante Leonore, das Bild der Gesundheit, war plötzlich

## Das Heidehaus.

(Fortsetzung.)

Dann traten beide in das daran stehende Gemach. Kaum hatte das junge Mädchen einen Blick hinein geworfen, als sie verwundert zu ihrem Begleiter aufschau: „Tante! id!“ rief sie, „oder bin ich schon früher hier gewesen? Wie ist das möglich?“ Und mit schnellem Schritt eilte sie zu einem Schränkchen in der Ecke.

„Wie schade, daß der Schlüssel fehlt, sonst hätte ich mich gleich überzeugt, ob alles nur ein Spiel meiner Phantasie ist. Hier standen damals die schönsten Spielsachen — ein Pferd, dessen Ohren sich bewegten.“

„Und dessen Sattel und Zaumzeug man abnehmen konnte,“ unterbrach sie Kurt lebhaft. Es waren meine kleinen Schätze, die meine gute Mutter hier aufbewahrt. Sie müssen bei ihr gewesen sein und ihr Herz gewonnen haben, sonst hätte sie Ihnen meine Sachen nie anvertraut!“

„Sie verlierte immer wieder, ihre Erinnerungen in eine bestimmte Form zu bringen. „Ja,“ rief sie aus, „jetzt weiß ich's genau, hier am Fenster lag eine schöne Dame mit dunklem Haar und großen, braunen Augen, ein alter Diener führte mich her und sah auch neben mir, als ich am Abend wieder nach Hause fuhr, und die Dame herzte und küßte mich, wie es in Heidehaus kein Mensch that, und ich war so glücklich darüber, daß ich gemeint habe, als ich fort mußte! Es ist eigentümlich, wie man Jahre lang etwas ganz vergessen kann und dann plötzlich alles so lebendig wieder vor sich sieht, als wäre es gestern geschehen!“ Und nun fingen die beiden an, sich in Mutmaßungen zu erschöpfen, ihre Erinnerungen aus der Fernezeit einzukaufen. Eine einzige Stunde vertraulicher Mitteilungen bringt ja zwei Menschen

Badnang, Dienstag den 20. September. Krämer-, Rindvieh-, Schweine-, Pferde- und Holzmarkt. Die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus verbotenen Orten ist verboten. Den 15. Septbr. 1898. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang. Die Dampfstraßenwalze ist bis auf Weiteres in hiesiger Stadt beschäftigt. Stadtschultheißenamt.

Badnang. Die Quartierbillets wollen heute und morgen auf dem Rathaus abgegeben werden. Stadtpflege.

Nassach. Versteigerung von 50 Ztr. Heu. Am Matthäusfeiertag, 21. Septbr. d. J., vormittags 9 Uhr, werden in Nassach aus der Konkursmasse von Bäuerle 50 Zentner gutes Heu gegen Barzahlung versteigert. Konkursverwalter: Amtsnotar von Weiklein: Müller.

Heutenbach, Oberamt Badnang. Bau-Akkord. Die bei der Renovation d. Armenhauses vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten im Gesamtwert von 360 M. sollen in Akkord gegeben werden. Kostenvoranschlag und Plan liegen auf dem Rathaus in Heutenbach zur Einsicht auf. Tächtige Akkordliebhaber werden ersucht, ihre Offerte spätestens bis Montag den 19. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus daselbst abzugeben. Heutenbach den 16. Septbr. 1898. Stadtschultheißenamt.

Badnang. Adolf Winter und Friedrich Jenstamm, Kaufleute hier, bringen am Samstag, 17. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmal zum Verkauf: 46 a 81 qm Baumwiese am Strümpfelbachweg, 53 a 59 qm Acker am Kellerweg, 38 a 81 qm Baumwiese ob der Gärtschlinge, 11 a 71 qm Acker daselbst, 28 a 42 qm Acker daselbst, 15 a 63 qm Acker daselbst. Liebhaber sind eingeladen. Den 14. Septbr. 1898. Notarschreiber: Weiss.

Badnang. Zwei schöne Wohnhäuser. In der Nähe der Marktstraße habe die Hälfte eines 2 schöne Wohnungen samt allem Zubehör enthalten, zum Preis von Markt 3000 — mit ca. Markt 1000 Angeb. — im Auftrag zu verkaufen und wollen sich Liebhaber mit mir ins Benehmen setzen. Paul Hebelmeyer.

Badnang. Rangogelisen. mit zwei Jungen, 1 zweieitriges Faß, 1 eigene neue Krautstange, 1 Gullensaß, 12 Zmi haltend, 1 Handwägel, 1 Schubkarren hat im Auftrag zu verkaufen. Jakob Henig, Rädermeister. Alpacchstraße.

Badnang. Original-Überschwefel-Seife. ist hauptsächlich unergleichlich in ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge, sowie zur sofortigen Herstellung einer sammetweichen, zarten, blendend weißen Haut- und Gesichtsfarbe. Vorrätig 50 Pf. per Stück bei Emil Reutter, Seifenfabrik.

Badnang. Verlobungskarten. werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.